

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 11

Rubrik: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das künstlerische Werk

Otto Zarek: Begierde, Roman einer Weltstadtjugend, Paul Zsolnay Verlag. — Titel und Untertitel dieses Werkes sagen eigentlich in schlagender Kürze alles, was dieses Buch lesenswert macht. Es ist der Roman junger Menschen, die von dem erwachenden Begehrten durch alle Wirrnisse des Herzens und des Blutes gerissen werden. Ein Dichter, der den Anspruch darauf erhebt, die „seelische Landschaft einer Weltstadtjugend“ zu zeichnen, muß, wenn er ehrlich bleibt, auch die homoerotische Neigung in die Komposition seines Gemäldes aufnehmen. Denn unter welchem Himmelsstrich dieser Erde gäbe es diese Leidenschaft und diese Liebe nicht! Mag sie auch noch so geleugnet, verabscheut, durch staatlich befahlene Heiraten cachierte werden — diese Flamme wird immer wieder aus Herzen emporschlagen, und sicher nicht aus den schlechtesten. — Zarek malt ihre Schönheit und ihre versengende Glut. Es gibt in diesem Buch Gespräche und Szenen, die man auch nach Jahren immer wieder aufschlägt, um Worte und Empfindungen wieder zum erklingen zu bringen, nach deren Klang man sich sehnt, wie nach einem halbvergessenen Liede. Eine der bezauberndsten Stellen des Werkes veröffentlichen wir in dieser Nummer. Mag sie für ein selten gewordenes Buch werben, das vereinzelt noch durch die Buchhandlungen und die Antiquariate erhältlich ist.

Rolf.

René Lermite: Die dunkle Wanderung. Eigenverlag, Zürich. Diese Gedichte sind der Ausdruck der eindringlichsten Besinnung um den Sinn unseres Lebens. In ständiger, erstaunlich wechselnder Wandlung umspielt eine leidenschaftlich strömende Phantasie alle Stufen des Weges von der verzweifelnden Verlassenheit bis zur aufrufenden Erkenntnis. Der Einsame klagt und seine Klage greift ans Herz, denn sie ist nicht leerer Verzicht oder schwache, weichliche Müdigkeit, sondern immer schlägt die Kraft des männlichen, tätigen Schmerzes. Der Geist Lermites verfügt über alle Reize der Bildung und allen Zauber des Aesthetischen, doch ist ihm das Formale, die zuchtvolle, edle, romanisch klare Sprache nur ein Nebenspiel zur Vertiefung der Klage, zur Kraft im Aufruf. So sind diese Gedichte nicht eine leichte, sinnliche Freude für den oberflächlichen Leser, sondern sie zwingen zur Besinnung und sie rühren umwertend an die letzten Dinge. Und der Denkende wird wieder erkennen, daß das Einfachste auch das Letzte und Tiefste ist. — Der substile Versband kann durch die Redaktion bezogen werden.

Oliver.

An unsere Bücher-Interessenten! Wer seinem Freunde auf Weihnachten etwas Wertvolles schenken will, wird in den Bücheranzeigen dieses Jahres sicher etwas finden, womit er bleibende Freude machen kann. Wer ein bestimmtes Buch nicht aufstreben kann, wende sich an den Verlag, der sich bemühen wird, das verlangte Werk irgendwo aufzutreiben. Wir verweisen auch nachdrücklich auf die zweite Umschlagseite. —